

SCHALKTHEATER

GESCHÄFTSBERICHT 2015

STAND: 22. APRIL 2016

INHALT

VORWORT	3
JAHRESBERICHT DES CO-PRÄSIDIUMS	4
BERICHT DER KÜNSTLERISCHEN LEITERIN	6
BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS	8
BILANZ & ERFOLGSRECHNUNG 2015	10
AUSBLICK 2016	11

VORWORT

Das Jahr 2015 war für den Verein SchalkTheater ein ereignisreiches Jahr, in dem die Zusammenarbeit mit einigen langjährigen Mitstreiter_Innen zu einem Ende kam, in dem jedoch auch zahlreiche Neuanfänge geglückt sind. Nach einer turbulenten Phase des Neubeginns im Frühling und einer Zeit des Einspielens der neuen Kräfte im Sommer konnten wir im Herbst die ersten Früchte ernten:

Unsere Produktion „Red shoes on a thursday – they can get you for almost anything“ wurde als Gastspiel an die „Grey Gardens Sommerresidenz“ von Barbara Weber an die ZHdK eingeladen – wo sie drei mal vor ausverkauften Rängen spielen und grossen Applaus ernten durfte.

Applaus gebührt aber nicht nur dem Ensemble und dem Produktionsteam rund um Nina Hesse, sondern auch den vielen Gönner_Innen, Sponsor_Innen, Stiftungen, Institutionen, dem neuen Vorstand, den Mitgliedern und Helfer_Innen, die mit ihren grosszügigen finanziellen Unterstützung und ihrem schier unermüdlichen Eifer dafür gesorgt haben, dass der Verein auf einem finanziell wie inhaltlich soliden Fundament ins neue Jahr starten konnte.

Daniel Lerch
Geschäftsleiter SchalkTheater

JAHRESBERICHT DES CO-PRÄSIDIUMS

2015 war ein aufregendes und arbeitsintensives Vereinsjahr. An der GV 2015 kam es zu einem Wechsel des Gesamtvorstandes. Der neue Vorstand wurde einstimmig in corpore gewählt, folgende Personen gehören diesem an:

Anna Busch, Bettina Egger, Anet Corti, Florian Baumann, Barbara Neff und Simon Hesse

Kurz nach der GV konstituierte sich der Vorstand. Dabei entschloss man sich, in Zukunft mit einem Co-Präsidium zu operieren. Offizielle Ämter übernahmen folgende Vorstandsmitglieder wie folgt:

Co-Präsidium:	Anna Busch Simon Hesse
Aktuarin:	Anet Corti
Quästorin (Kassier):	Barbara Neff

Weiter hat sich der Vorstand entschieden, per sofort einen Geschäftsleiter zu bestimmen, der das Tagesgeschäft des Vereins abwickelt. Im Vordergrund dieser Tätigkeit stehen die Mittelbeschaffung sowie organisatorische Arbeiten. Nach einem Evaluationsverfahren hat sich der Vorstand entschieden, Daniel Lerch aus Zürich als Geschäftsleiter anzustellen. Er nahm seine Arbeit im Juni 2015 auf, vorerst für ein fixes Pensum von 20 Stellenprozenten. Daniel Lerch war zuvor während vier Jahren Dramaturg am Theater am Neumarkt. Aktuell arbeitet er als freier Produktionsleiter und leitet seine eigene Werbefirma.

Die Besetzung des Geschäftsleiters entstand aus der Erkenntnis heraus, dass die Erhaltung des Vereins, insbesondere aber die Mittelbeschaffung kontinuierlich fortgeführt werden muss. Der ausschlaggebende Grund war die prekäre finanzielle Situation des Vereins zum Zeitpunkt des Vorstandwechsels. Der Verein SchalkTheater stand kurz vor dem Aus. Es fand somit eine gewisse Professionalisierung statt, denn das ehrenamtliche Präsidium alleine vermag die zunehmende Arbeit nicht bewältigen.

Mit der damaligen finanziellen Realität musste sich der neue Vorstand zuerst auseinandersetzen und schnellst möglich Massnahmen ergreifen, das Aus für den Verein verhindern. Gemeinsam wurde eine Finanzierungsstrategie entwickelt und Daniel Lerch begann sofort mit seiner Arbeit, unterstützt durch den Vorstand und Nina Hesse. Wegen der prekären finanziellen Lage verzichteten sowohl Nina Hesse als auch Daniel Lerch grosszügigerweise auf ihre Löhne. Es wurde vereinbart, dass die geschuldeten Honorare rückwirkend ausbezahlt werden, sobald dies die Vereinsfinanzen zulassen.

Glücklicherweise hat die Arbeit Früchte getragen, die finanzielle Situation hat sich im Herbst 2015 nachhaltig gebessert. Noch steht es um das Vereinsvermögen nicht zum Besten und es fehlt an Reserven. In der Zwischenzeit konnte der Betrieb aber soweit finanziert werden, dass sämtliche Löhne bezahlt und die Theatertrainings ohne Unterbruch fortgeführt werden konnten.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Spendern und Gönnern für ihre wertvolle und grosszügige Unterstützung für das Jahr 2015. Und wir bedanken uns beim vorherigen Vorstand. Wir wissen um dessen wertvolle Verdienste und danken für die freundliche und transparente Übergabe der Vereinsgeschäfte.

Das Jahr hat uns aber auch wunderbare Momente beschert. Nicht nur, dass das Einberufen eines Geschäftsleiters die richtige Entscheidung war und es langsam aber sicher Berg auf ging mit den Finanzen. Die SchalkTheater Produktion „Red Shoes On A Thursday“ im Rahmen des Grey Garden Festivals auf der Bühne A der Zürcher Hochschule der Künste ZhDK wurde zum durchschlagenden Erfolg. Dies sowohl für alle Beteiligten auf und neben der Bühne als auch für das Publikum. Premiere war am 20. August 2015, das Theater mit 100 Plätzen war drei mal voll besetzt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass Nina Hesses Arbeit mit den Teilnehmenden des SchalkTheater richtig und wichtig ist. Und es zeigt sich immer mehr, dass auch künstlerisch anspruchsvollere Aufgaben in Betracht gezogen werden können. Die Produktion 2015 war denn auch die aufwändigste und anspruchsvolle überhaupt seit bestehen des SchalkTheater. Und wir alle, die Schauspieler und der Vorstand, haben Lust auf mehr bekommen.

Im Herbst 2015 haben wir uns entschieden, auch 2016 eine Produktion machen zu wollen, sofern diese unabhängig vom Betrieb finanziert werden kann. Wir stellten die Weichen schon sehr früh und verpflichteten den Dramaturgen Florian Ronc aus Zürich und Wien, der zusammen mit Nina Hesse ein Stück auslas und dieses frei bearbeitete. Wichtig war dabei die Erarbeitung eines Produktionsdossiers, welches wir 2016 mit dem Gesuch um Subventionen bei Stadt und Kanton Zürich, aber auch bei anderen Stiftungen einreichen können. Die Umsetzung des Stückes und die Finanzierung sind heute in vollem Gange.

Alles in Allem können wir sagen, dass es das Jahr 2015 in sich hatte. Die Talsohle konnte durchschritten werden. Aktuell und in Zukunft werden wir mit einer nachhaltigen Planung und ausgedehntem Fundraising den Verein auf eine solide Basis zu stellen versuchen und die Arbeit mit den Schalk-Teilnehmenden langfristig sichern. Das dies auch in Zukunft keine leichte Aufgabe sein wird und nicht nur von unserem Engagement abhängt, ist uns bewusst.

Wir freuen uns auf das neue Jahr und die neue Schalk Produktion, die am 25. August 2016 im Kulturmarkt in Zürich Premiere feiern wird. Wir versprechen einen wirklich spannenden und hochaktuellen Theaterabend.

Das Co-Präsidium

Simon Hesse

Anna Busch

Zürich, den 19. April 2016

BERICHT DER KÜNSTLERISCHEN LEITERIN

KONTINUITÄT UND NEUE HERAUSFORDERUNG

Das SchalkTheater konnte 2015 weiter kontinuierliches Theatertraining in geschütztem Rahmen und in den bewährten zwei Gruppen anbieten. Die Anfänger am Montag und die Ensemble-Gruppe am Donnerstag.

In der ersten Jahreshälfte, beschäftigen sich die Spielenden mit autobiografischen und erfundenen Texten, die ihnen Herzklopfen bereiten, sie aufwühlen. Textfragmente wurden körperlich wie auch stimmlich umgesetzt, ausgetauscht und in Spielszenen verwoben.

RED SHOES ON A THURSDAY

Als wir im Juni von Barbara Weber und der Transitproduktion die Einladung zur Teilnahme an der Sommerresidenz erhielten, freuten wir uns riesig. Thema des Festivals war Grey Gardens, der Kultfilm. Wir fügten erarbeitete Szenen zu neuem Material und es wurde ein Stück über Schönheit, Freiheit, Würde und Blösse des Aussenseitertums, zelebriert in Wort, Tanz und Musik. In Red Shoes on a Thursday gerieten Grenzen zwischen innen und aussen, richtig und falsch, krank und gesund ins Wanken.

Die intensiven Proben fanden in den Räumlichkeiten des Hora Theaters und die Endproben direkt auf der Bühne A der ZHdK statt. Mit einem hochmotivierten Ensemble und einem professionellen Team, entstand eine skurrile und berührende Inszenierung, die grossen Anklang bei einem sehr gemischten Publikum fand. Wir spielten an drei Abenden und hatten jeweils komplett ausverkaufte Vorstellungen.

Während sich die Ensemble-Gruppe intensiv für die Inszenierung vorbereitete, bestritt die Anfängergruppe kleinere Auftritte im Wohnheim Suneboge und der geschützten Arbeitsstätte Sprungbrett Palettino.

PATRIK OHNE METHADON

Zu den Erfolgsgeschichten des SchalkTheaters gehört Patriks Werdegang. Vom langjährigen Junkie zum Musiker, Schalk Schauspieler und Marathonläufer. 2015 schaffte er es so stabil zu sein, dass er das Methadon ganz absetzen konnte und jetzt frei von jeglichen Substanzen ist. Abgesehen vom Theatertraining, spielt er in mehreren Bands und kümmert sich liebevoll um seine Tochter. Gleichzeitig trainiert er aktiv für den Marathon 2016.

NORA WECHSELT ZUM HORA

Nora wollte das Theaterspielen zum Beruf machen. Nach einer angefangenen und wieder abgebrochenen Ausbildung bei der Bewegungsschauspielschule Comart, wurde sie vom Theater Hora ins Ensemble aufgenommen. Somit kann sie vom ganztägigen Angebot profitieren. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Glück und bleiben im Austausch.

ENTLASSUNG VON JOLANDA

Zum ersten Mal in der Schalk Geschichte musste ich einer Frau die weitere Teilnahme verweigern, nachdem es zu schwierigen gruppenspezifischen Konflikten gekommen ist. Obwohl sie talentiert ist und sich intensiv einbrachte,

kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit ihr und anderen Teilnehmern. Ein gutes Gruppenklima ist Voraussetzung für das Gelingen dieser Arbeit.

BEWÄHRTES UND AUSBLICK

Ab September starteten wir wieder mit den wöchentlichen Trainings das Körper-Stimm- und Basis-Theatertraining beinhaltet, sowie Nachbesprechung und Austausch der intensiven Probe- und Vorstellung und Gastspielphase.

Die beiden Gruppen festigten sich weiter. Zudem melden sich immer wieder neue Interessierte Menschen zum Probetraining an. Die Anforderungen bei uns dabei zu sein sind hoch, vielleicht sind sie sogar zusammen mit meinem künstlerischen Anspruch gestiegen. Wir glauben aber, das genau das zur Erfolgsgeschichte der Schalk Spielenden führt. 2016 erarbeiten wir ein Theaterstück mit beiden Gruppen. Premiere ist am 25.8.2016 im Kulturmarkt.

Die künstlerische Leiterin des SchalkTheater

Nina Hesse Bernhard

Zürich, den 15. April 2016

BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

Als ich meine Arbeit auf dem neu erschaffenen Posten des Geschäftsleiters des SchalkTheater im Mai 2015 aufnahm sah die Ausgangslage – gelinde gesagt – düster aus:

Das Guthaben auf dem Vereinskonto hatte diesen Namen nur äusserst knapp verdient, die jährlichen Eingabefristen für Gesuchsanträge der meisten mir damals bekannten Stiftungen und Institutionen hatten wir gerade verpasst und wie wir uns Angestellten in den nächsten Monaten die Löhne auszahlen wollten, war uns allen ein Rätsel.

Nach gesundem Menschenverstand hätte man den Betrieb des SchalkTheaters einstellen, die noch ganz in den Anfängen der Planung stehende Produktion 2015 absagen und einen Neubeginn im Frühjahr 2016 anpeilen müssen. Glücklicherweise hat uns – die Leitung, der Vorstand und die vielen Helfer_Innen – unsere Leidenschaft für das SchalkTheater von diesem „vernünftigen“ Pfad ab, auf einen steinig und steilen Weg geführt, der sich retrospektiv als der Richtige erweisen sollte.

Dank der grosszügigen Unterstützungen von Stiftungen wie zum Beispiel der **Walter und Louise M. Davidson Stiftung**, der **Ernst Göhner Stiftung** oder der **VonTobel Stiftung** konnten wir die bereits im Sommer anstehende Produktion „Red Shoes on a thursday“ in Angriff nehmen, und Betriebsbeiträge wie der von der **Winterhilfe Zürich** erlaubten uns ein kurzes – aber dringend nötiges – Aufatmen, was die Finanzierung des Betriebs anbelangte.

Von Erfolg gekrönt wurde auch die erste Aktion des SchalkTheaters auf der Crowd-Funding Plattform **WeMakelt**. Unser hoch gestecktes Finanzierungsziel konnte trotz der äusserst temporeichen und zugegebenermassen nicht immer ganz professionellen Produktion und Betreuung der Online-Aktion erreicht und sogar übertroffen werden. Mit WeMakelt haben wir einen für unseren Verein neuen Weg der Mittelbeschaffung gefunden, den wir auch 2016 weiter verfolgen werden.

Der grosse **Publikumserfolg der Produktion** „Red Shoes on a thursday“, die äusserst grosszügigen Spenden der Besucher_Innen und nicht zuletzt auch der rund laufende und von tüchtigen, freiwilligen Helfer_Innen geleistete Barbetrieb hat uns finanziell viel gebracht und die Moral gestärkt – die direkten Rückmeldungen aus dem Publikum waren äusserst motivierend.

In einer im höchst dramatischen – aber für uns höchst erfreulichen – Sitzung des **Zürcher Spendenparlaments** im Herbst konnten wir uns über einen letzten – das Spendenparlament unterstützt dasselbe Projekt leider jeweils höchstens drei Mal – grossen Beitrag freuen. Auch die **Zürcher Hilfsgesellschaft** anerkannte unseren Verein mit einer grosszügigen Spende.

Im Winter häuften sich dann die – sonst über das ganze Jahr in etwa gleichmässig verteilten – **Beiträge privater Gönner_Innen** und kurz vor

Weihnachten wurde uns die Unterstützung des **Stadtzürcher Sozialdepartements** für das Jahr 2016 zugesagt.

Dank all diesen und weiteren Beiträgen konnte der Verein bis Ende 2015 sämtliche Schulden abzahlen und sogar mit einer kleinen Reserve ins neue Jahr starten – ein Resultat auf welches wir stolz sein, ein Vertrauensvotum unserer Unterstützer und für uns ein klarer Auftrag, das SchalkTheater so weiter zu betreiben.

Der Geschäftsleiter des SchalkTheater

Daniel Lerch

Zürich, den 19. April 2016

BILANZ & ERFOLGSRECHNUNG 2015

Zahlen kommen von Michael Lang

AUSBLICK 2016

BETRIEB

Nina Hesse wird weiterhin wöchentlich Kurse in zwei Gruppen leiten. Wir sind weiterhin darum bemüht, einen besser geeigneten, eigenen Proberaum zu finden. Das Fundraising haben wir frühzeitig aufgezogen, nebst den vielen Unterstützer_Innen aus dem sozialen Bereich, die uns seit langem begleiten, suchen wir zunehmend nach Anerkennung von den kulturell ausgerichteten Stiftungen und Institutionen. Insbesondere sind wir mit der kantonalen Fachstelle für Kultur und der städtischen Theaterkommission in Gesprächen. Die Produktion 2016 wird demnach auch ein noch zentralerer Bestandteil unserer Arbeit.

DIE SCHALKTHEATER PRODUKTION 2016

Die diesjährige Produktion wird schon seit September 2015 von der Regisseurin Nina Hesse und dem Dramaturgen Florian Ronc professionell vorbereitet. Das Team und somit auch das Budget der Produktion ist um ein Vielfaches grösser als bei unseren bisherigen Produktionen. Nebst der Ausstatterin Michaela Flück und der Choreographin Irina Hortin, mit welchen wir schon zusammengearbeitet haben, stösst neu die Videofrau Elvira Isenring zum Kernteam. Die mit dem Arbeitstitel „Paradiso“ versehene Produktion wird am 25. August im Zürcher Kulturmarkt Premiere feiern.

PARADISO (ARBEITSTITEL)

Am Thema Migration scheint derzeit kein Weg vorbeizuführen. Die deutschsprachigen Bühnen werden von Nobelpreisträgerinnen rezitierenden Flüchtlingschören bevölkert, grosse Aufklärer wie Lessing erleben ihre Renaissance. Im Zentrum des Interesses steht plötzlich ein lange Zeit eher stiefmütterlich behandeltes Werk aus dem 5. Jahrhundert vor Christus: Aischylos' Die Schutzsuchenden. Spätestens seit Elfriede Jelineks Auseinandersetzung mit dieser Tragödie, aus der das Sekundär drama Die Schutzbefohlenen noch immer wächst, gilt sie als „das Stück der Stunde“. Das SchalkTheater versucht sich diesen Text auf eine forschende Weise anzueignen und weiterzuführen. In der denkbar einfachen, augenfällig aktuellen Grundanlage des Stückes - den Asylverhandlungen einer Gruppe von fünfzig über das Mittelmeer nach Griechenland geflüchteter Frauen - entspannen sich Konflikte, die mit der politischen Lage unserer Tage genauso eng verknüpft sind, wie mit der gesellschaftlichen Realität unserer Spielenden.

Die Schutzsuchenden wirft zentrale Fragen nach Machtverhältnissen, Strategien des Gehörtwerdens, unentscheidbaren Rechtskonflikte, drückender Ausweglosigkeit und der omnipräsenten Angst vor dem Anderen auf. In einer Weiterführung des Stoffes kommen die bei Aischylos stummen Bewohner der Stadt zu Worte. Während draussen vor der Tür der Kampf um ein besseres Leben tobt, ersticken die Schon-Immer-Dagewesenen in ihrer Beschaulichkeit, in der Enge ihrer Konventionen. Abenteuer sind schon längst Geschichte und selbst die wohlverdiente Auszeit auf den griechischen Inseln hat trotz sinkender Flugpreise an Attraktivität eingebüsst.

Zwischen Schutzsuchenden und Urlaubsfahrern, Punkten und Vektoren, der Festung Europa und dem himmlischen Jerusalem spannen sich die Fäden eines Abends, der mehr Fragen stellt, als Antworten auf einer Hand liegen. Ein Spiel um Hoffnungen, Erwartungshaltungen, Raumeingnung und erzählte Biographie.

HERANGEHENSWEISE

Während sich diskursführende Theaterinstitutionen im gesamten deutschsprachigen Raum aus gegebenem Anlass mit Elfriede Jelineks Sekundärdrاما Die Schutzbefohlenen auseinandersetzen, schlagen wir andere Wege ein und reiben uns in Paradiso (AT) am zweieinhalbtausend Jahre alten Original. Ohne „Umweg“ über Elfriede Jelinek lassen wir uns von den aischyleischen Schutzsuchenden inspirieren, spinnen Motive weiter, schlagen andere Wege ein, überschreiben den Text. Recherche und Probeprozess sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit, die dokumentarisch begleitet und aufgezeichnet werden.

ARBEITSWEISE

Mit einem Minimum an Vorinformation nähert sich das Ensemble dem unentschärften Text, entwickelt Fragen, stellt sich Widerständen, experimentiert mit formalen und thematischen Ansätzen, versucht sich an einem eigenen Zugang und bezieht immer weitere Felder der Rezeption mit ein. Der gesamte Entwicklungsprozess ist mehr als eine Vorbereitungsphase zur reibungslosen Premiere. Er wird dokumentiert und redigiert, inszeniert und verfremdet und erweitert den Text um Fussnoten, Einschübe und Auswüchse. Die griechische Tragödie des fünften Jahrhunderts vor Christus wird sukzessive überschrieben, überlagert von persönlichen Geschichten und Positionierungsversuchen aller Beteiligten. Am Ende sehen wir uns mit einem Abend konfrontiert, der in verschiedenen Medien (Film, Ton, Bewegung und Text) versucht, ausgehend von Aischylos Text aber abseits der ausgetretenen Pfade Stellung zu aktuellen Themen zu beziehen.

MOTIVATION

Die meisten der Spielenden des Ensembles leben in der Stadt Zürich und sind mit ihr verbunden. In dieser Stadt zu leben bedeutet für sie, immer da zu sein. Die wenigsten können sich Auszeiten oder Ferien leisten. Sie arbeiten ausnahmslos an geschützten Arbeitsplätzen in der Stadt Zürich. In einer Stadt in der die Frage was machst du? öfter ausgesprochen wird als wie geht es dir? Menschen, denen es aus psychischen Gründen nicht möglich ist, mit dem rasanten Tempo, dem Durchsetzungsvermögen und der Effizienz, die in der Stadt herrschen, mitzuhalten, fühlen sich oft in die Ecke gedrängt und als Randgruppe abgestempelt. Niemand möchte freiwillig zur Schattenseite der Gesellschaft gehören und Abhängigkeit ertragen müssen.

Mit unserem neuen Stück möchten wir in den Mikrokosmos der Gruppe eintauchen und denjenigen eine Stimme geben, die im theatralen Diskurs der Stadt bislang ungehört blieben.

ZEITPLAN

SEPTEMBER 2015 BIS JANUAR 2016: Konzeption und Stückentwicklung

JANUAR BIS AUGUST 2016: Erarbeiten und Proben des Stücks in wöchentlichen Trainings sowie drei Intensiv-Probenblöcken

MITTE AUGUST 2016
BIS ZUR PREMIERE Endproben im Kulturmarkt

SPIELDATEN

Premiere am 25. August 2016
Weitere Vorstellungen
am 27., 30., 31. August,
sowie am 1. September 2016